



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/3304**

A17

Ursula Heinen-Esser  
29. April 2020

Seite 1 von 1

Aktenzeichen III-2 37.30.00.00  
bei Antwort bitte angeben  
Dr. Joosten  
rainer.joosten@mulnv.nrw.de  
Telefon 0211 4566-462  
Telefax 0211 4566-388  
poststelle@mulnv.nrw.de

## Dürre und Trockenheit im Wald und in der Landwirtschaft

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

hiermit übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zu „Dürre und Trockenheit im Frühjahr“ mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz.

Die Jahre 2018 und 2019 waren geprägt durch vergleichsweise hohe Temperaturen und große Niederschlagsdefizite in den Sommermonaten. Die ergiebigen Niederschläge im Februar 2020 waren nicht ausreichend, um diese Defizite auszugleichen. Durch die geringen Niederschläge der vergangenen Woche, hat sich die Wasserversorgungssituation für die Vegetation wieder erheblich verschärft. Für eine Prognose der künftigen Vegetationsperiode ist es allerdings noch zu früh.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Heinen-Esser

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 4566-0  
Telefax 0211 4566-388  
poststelle@mulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien U78 und U79  
Haltestelle Kennedydamm oder  
Buslinie 721 (Flughafen) und 722  
(Messe) Haltestelle Frankenplatz





**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und  
Verbraucherschutz des Landtags Nordrhein-Westfalen  
am 06.05.2020

Schriftlicher Bericht

**Dürre und Trockenheit im Wald und in der Landwirtschaft**

Die witterungsbedingte Lage in der Land- und Forstwirtschaft ist in unterschiedlicher Weise angespannt, für konkrete Schadprognosen ist es noch zu früh.

Die vergangenen beiden Jahren waren geprägt von hohen Niederschlagsdefiziten in der Vegetationszeit und deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Temperaturen. Die z.T. ergiebigen Niederschläge im letzten Winter hatten die Böden wieder ausreichend mit Wasser angereichert. So wies der Dürremonitor des Helmholtz-Instituts am 1.4.2020 nur noch wenige Teilgebiete aus, deren Böden vergleichsweise zu trocken waren. Diese Situation hat sich allerdings inzwischen deutlich verändert. Infolge der sehr geringen Niederschläge von z.T. weniger als 20% der üblichen Niederschlagsmenge seit Mitte März zu Beginn der Vegetationszeit, sind die Böden in weiten Teilen des Landes wieder von einer „schweren“ bis „extremen Dürre“ betroffen. Dies gilt besonders für den Oberboden. Die weitere Entwicklung der Witterung im Jahresverlauf ist dennoch nicht möglich. Für das Pflanzenwachstum sind in unserer Klimazone die Monate Mai und Juni entscheidend. Deshalb können zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Prognosen abgegeben werden.

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

**1. Wie ist der aktuelle Status zu den Dürreschäden im Wald - insbesondere mit Blick auf die getätigten Neupflanzungen? Lassen sich in NRW die bisherigen Schäden durch Waldbrände der letzten Tage bilanzieren?**

Der Austrieb der Waldbäume hat gerade erst begonnen. Für eine Bilanzierung von Ausfällen auf den Forstkulturflächen ist es daher noch definitiv zu früh.

Bis zum 28.4.2020 wurden 18 Waldbrände mit einer Waldbrandfläche von etwa 70 ha verzeichnet. Die Flächenangaben sind bisher nur grob geschätzt. Die Häufung der Waldbrände im April ist sehr ungewöhnlich. Die Situation wird verschärft durch tausende Hektar abgestorbener Fichten, die nach Borkenkäferbefall nicht eingeschlagen wurden. Aufgrund der weiterhin hohen Borkenkäferpopulation sind - ähnlich wie im vergangenen Jahr - auch in diesem Jahr wieder hohe Ausfälle zu erwarten. Das MULNV steht in engem Kontakt mit dem Innenministerium, um sich über die notwendigen Schritte zur Gefahrenabwehr im Wald abzustimmen.

**2. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner kündigte bereits an, der Landwirtschaft durch eine mögliche weitere Dürre zu helfen. Wie positioniert sich die Landesregierung zu erneuten Dürrehilfen für die Landwirtschaft?**

Zurzeit ist es zu früh über eine erneute Dürrehilfe für die Landwirtschaft zu entscheiden. Negative Auswirkungen des extrem trockenen Aprils auf die Landwirtschaft können durch einen feuchten und kühlen Mai noch weitgehend ausgeglichen werden. Die Landesregierung wird die weitere Entwicklung sorgfältig beobachten und eine eventuelle Entscheidung über eine erneute Dürrehilfe mit der Bundesregierung und anderen Landesregierungen abstimmen.